

Ernährung von Boden und Pflanzen – umweltgerecht und wirtschaftlich gestalten

am 22. Februar 2018 lädt die Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB) e.V. ein zu ihrer Jahreshauptversammlung zum Thema *Ernährung von Boden und Pflanzen – umweltgerecht und wirtschaftlich gestalten*.

Die gesellschaftlichen Erwartungen der Konsumenten an die Ernährung von Boden und Pflanzen steigen – und das ist gut so. Dabei ist die Herkunft des Essens mehr als eine Regionen- oder Hofauskunft. Wichtig ist, die Ernährung der Pflanzen und auch die „Fütterung“ des Bodens im Blick zu haben, damit Landwirtschaft zugleich umweltgerecht und wirtschaftlich sein kann. Das alles steht im Kontext mit Fruchtfolgen, dem Pflanzenschutz und der Düngung. Am 22. Februar 2017 werden Vertreter aus Landwirtschaft, Forschung, wissenschaftlicher Politikberatung sowie Entwicklung das Themenfeld aus ihrer Sicht vorstellen.

Sind politische Vorgaben, beispielsweise der neuen Düngeverordnung oder die Ziele von Landwirten, die Bodenfruchtbarkeit zu bewahren oder zu regenerieren, wirtschaftlich und auch praktisch umsetzbar? Welche technischen Möglichkeiten gibt es, um die Aufnahme von Stickstoff kontrolliert zu ermöglichen und die Düngemenge durch eine Beförderung des Bodenlebens mit effektiven und unkomplizierten Methoden zu reduzieren? Ein Forum für diese wichtigen Fragen wird die GKB auf der Jahrestagung 2018 bieten. Zwischenergebnisse von aktuellen Projekten, unter anderem zum Thema Mykorrhiza im Feldanbau von Mais, Soja und Kartoffeln runden die Tagungsveranstaltung zur umweltgerechten und wirtschaftlichen Düngung ab.

Die GKB-Mitglieder und Gäste, die auf den Jahreshauptversammlungen zusammenkommen und gemeinsam diskutieren, kümmern sich um positive ökonomische und ökologische Zusatzwirkungen des Produktionssystems mit reduziertem Pflugeinsatz. Sie haben das Ziel, die Bodenfruchtbarkeit zu steigern, der Wassererosion Einhalt zu gebieten und Bodenschadverdichtungen durch eine erhöhte Tragfähigkeit des Bodens zu vermeiden. Durch ihre Wirtschaftsweise mit Fruchtfolgen und vielfältigen Kulturen erzielen die Mitglieder auf ihren Flächen gestiegene Humusgehalte und ein verbessertes Bodenleben – besonders wichtig für die Bodenfruchtbarkeit. So bringen sie die Ziele Nachhaltigkeit und Produktivität unter einen Hut. Und: Sie erfüllen durch die Nutzung innovativer Technologien außerdem noch das Europäische Ziel „Mehr mit Weniger produzieren“.

Eine Anmeldung zum Kongress und Jahreshauptversammlung ist möglich bis zum 17. Februar 2018.

Mehr über die Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung ist abrufbar unter

<http://www.gkb-ev.de/>

Text: Kirstin Marx, Thünen-Institut für Agrartechnologie